

Calmer Wochenblatt

№ 193.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis: 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Postorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 20. August 1910.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Fracht 1.20, Postbezugspreis i. d. Ort- u. Nachbarnortbezirk 1/4 Jährl. 1.30, im Fernverkehr 1.40, Beleg in Württ. 80 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Neuenbürg 19. Aug. In Sprollenhäus wurde ein 4jähriges Kind des Hirschwirts von einer Kuh, die zur Tränke getrieben worden war, niedergestossen und so schwer innerlich verletzt, daß es im Krankenhaus starb.

Ehhausen D. A. Nagold 19. Aug. In neuester Zeit wird unsere Gegend von Dieben heimgesucht, die ihr Handwerk recht ungeniert treiben. In Pfondorf wurde am hellen Tag, bei einem Bauern eingebrochen und ein kleiner Gelbbetrag, 1 Brosche, Speringe, Messer, Eier und Brot gestohlen. Am gleichen Tage brachen die Diebe im Hause des Gemeinderats Dengler hier ein. Es wurde alles durchwühlt und noch Geld gesucht, dieses aber nicht entdeckt, dagegen eine Uhr mitgenommen. Man wurde auf die Diebe aufmerksam, auch kehrten die Bewohner des Hauses zurück, sodas die Einbrecher in ihrer Arbeit gestört wurden, aber entwischten. Es handelt sich um zwei Barschen, die in der Weise vorgehen, daß der eine Posten steht, während der andere stiehlt.

Böblingen 19. Aug. Infolge einer Benzinerexplosion in einer hiesigen Brauerei erlitt der Maschinist Hildenbrand so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus, in das er gebracht worden war, starb.

Stuttgart 19. Aug. (Strafkammer.) Ein 14jähriger Knabe stieg in eine Wohnung in der Böblingerstraße ein und entwendete aus einer Kommode einen Zehnmarkschein. Nachdem er das Geld verputzt hatte, stieg er noch einmal ein und stahl aus einem Nachttischchen 6 Hundertmarkscheine. Der Junge hatte eines Tages durch das Fenster gesehen, wie die Frau die Hundertmarkscheine in dem Nachttischchen aufbewahrte. Er ließ auf der Post einen Hundertmarkschein wechseln und verbrauchte von dem Geld 16 M., das übrige versteckte er in einem Neubau, wo es gefunden wurde. Der Junge war erst einige Wochen zuvor wegen Diebstahls mit einem Verweis bestraft worden. Er wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Reutlingen 19. Aug. Schon seit einer Reihe von Jahren leitet Oberlehrer Weireter in Bebingen einen auf drei Wochen berechneten pädagogischen Ferienkurs, den dieses Jahr 50 seiner Berufskollegen aus ganz Württemberg genießen. Pädagogik, Psychologie, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Literaturkunde, Aufsatz und Grammatik, Welt- und Religionsgeschichte füllen den heurigen Sommerkurs aus, der mit dem Schluß der nächsten Woche zu Ende gehen wird. Die Nachmittage sind privaten Exkursionen, sowie der Erholung und Geselligkeit gewidmet.

Reutlingen 19. Aug. Die Mitglieder der hiesigen Handwerkskammer erschienen gestern Vormittag im Sitzungssaal der Kammer vollständig zur ordentlichen Vollversammlung, der als Staatskommissar Regierungsrat Kälber von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel anwohnte. Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden, Schreinermeister Karl Bollmer-Rottenburg erstattete Sekretär Freytag den Bericht über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr, das insbesondere wieder reiche Arbeit in Bezug auf das

Lehrlingswesen brachte, indem neuerdings das Bestreben sich geltend macht, Lehrlinge als jugendliche Arbeiter einzustellen und zu führen, um sich der Pflicht zur Anhaltung zum Besuche der Tagesschule zu entziehen. Doch wird die Kammer in allen Fällen, wo offenbare Täuschungen vorliegen, energisch einschreiten und auf geordnete Zustände dringen. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung gaben teilweise Anlaß zu längeren Debatten, ohne daß dadurch die Anträge des Vorstandes wesentliche Abänderungen erfahren hätten. Beschlossen wurde u. a. die Festsetzung einer durchgängigen 4jährigen Lehrzeit im Buchdruckergerwerb, damit die der Tarifgemeinschaft noch fernstehenden 30% der Druckereien im Kammerbezirk gehalten sind, ihre Lehrlinge ebenfalls 4 Jahre lernen zu lassen; während die Frage der Festsetzung einer zulässigen Höchstzahl von Lehrlingen in den einzelnen Handwerkszweigen gemäß § 130 der Gewerbeordnung der nächsten Vollversammlung zur Beschlußfassung vorbehalten bleiben soll. Die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen wird im Kammerbezirk nur von den Gewerbevereinen Reutlingen und Tuttlingen gewünscht. Bei Besprechung der Tagesordnung des 11. deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstags vom 5.—7. September 1910 in Stuttgart ergab sich Einmütigkeit in der Forderung der hälftigen Teilung der Beiträge zur Krankenversicherung, wie sie von der Regierung in dem neuen Entwurf zur Reichsversicherungsgesetzgebung vorgesehen ist. Die Proteste gegen die beabsichtigte Aenderung der Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Handwerksbetrieben, die mit Motoren arbeiten, wurden in ihrem vollen Umfang aufrechterhalten. Bezüglich der Zulassung von Fabriklehrlingen zur Gesellenprüfung als Voraussetzung einer Beitragsleistung zu dem Prüfungsaufwand seitens der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wird eine Aenderung in der seitherigen Uebung nicht gewünscht. Mit überwiegender Mehrheit wurde schließlich die Forderung der Aufhebung des § 100 q der Gewerbeordnung, der den Zwangsinnungen die Festsetzung von Mindestpreisen im Handwerk nicht gestattet, unterstützt: 18 Mitglieder stimmten für die Abschaffung dieses Paragraphen, während 5 Mitglieder einen anderen Standpunkt einnahmen. Die Vollversammlung nahm dann noch die Rechnungsergebnisse der Kammer pro 1909/10 entgegen und stellte in nichtöffentlicher Sitzung auch den Haushaltsplan für 1910/11 fest, um danach verschiedene Anträge und Wünsche zu behandeln, die für die weitere Deffentlichkeit nicht von Interesse sind.

Wullingen 19. Aug. Die bekannte Tatsache, daß dem „Schahboten“ der amtliche Charakter entzogen wurde, beschäftigt mit ihren Folgen immer noch den Gemeinderat. Eingangs der letzten Sitzung wurde die Anfrage gestellt, wie es komme, daß die Sitzungsanzeigen dem „Schahboten“ zugestellt werden, noch ehe sie die Gemeinderatsmitglieder erhalten, während der „Generalanzeiger“, dem doch die amtlichen Anzeigen übertragen worden seien, sie nicht erhalten habe. Die Tagesordnung müsse doch vom Rathaus aus an den „Schahboten“ gelangt sein. Es habe den Anschein als ob hier eine Absicht

vorliege. Der stellvertretende Vorsitzende, Ratschreiber Schmägle, verwahrte sich gegen die Unterstellung, als ob eine Absicht vorliege; der Brief mit der Tagesordnung sei jedenfalls zu spät zur Post befördert worden. Wie der „Schahbote“ zu der Tagesordnung komme, wisse er nicht. Gemeinderat Heyd beantragte eine Sitzung unter dem Vorsitz des Oberamtmanns anzuberaumen, damit die Mängel endlich abgestellt werden. Verschiedene Angestellte auf dem Rathaus erklärten auf Befragen, daß sie dem „Schahboten“ die Tagesordnung nicht zugestellt hätten. In nichtöffentlicher Sitzung wurde hierauf zu der Angelegenheit Stellung genommen.

Tübingen 19. Aug. Zu dem Unglücksfall des Heizers G. Jung erfahren wir noch, daß durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers Rieth ein größeres Unglück verhütet wurde. Jung war auf dem Wege zum Lokomotivschuppen und überschritt gerade das Geleis, als eine Rangierabteilung heranzufuhr und er von dem Tender erfasst wurde. Auf den Schrei des Jung zog Rieth sofort die Luftbremse und brachte die Abteilung auf 4 Meter zum Stehen, sonst wäre Jung jedenfalls mitten durchschnitten worden. Es mußte ihm inzwischen in der Klinik das Bein bis zum Knie amputiert werden.

Freudenstadt 19. Aug. Die hiesige Metzgerinnung hat sich genötigt gesehen, infolge der gegenwärtig bedenklich hohen Viehpreise die Fleisch- und Wurstpreise zu erhöhen.

Tuttlingen 19. Aug. Um den Wünschen der Bürgerschaft entgegenzukommen, hat das Generalkommando des 14. Armeekorps verfügt, daß den hier einquartierten Truppen, mit Ausnahme vom 2.—5. Sept., nur Magazinverpflegung verabreicht wird. Ein schönes Entgegenkommen! Von Seiten der hiesigen Stadtverwaltung waren — leider ziemlich verspätet — Schritte getan worden, um wegen der späten Ernte womöglich die Abstellung oder Reduzierung der Manöver herbeizuführen, und zwar in erster Linie deshalb, um die großen Flurschäden zu verhindern und damit bedeutende Kosten zu sparen. Nun geht darauf das Generalkommando nicht ein, sondern den Bürgern werden die gleichen Lasten aufgebürdet, nur mit dem Unterschied, daß sie nun fast nichts dafür bekommen — statt 1 M 60 S bei voller Verpflegung nunmehr bare 34 S — denn das weiß man auch an den maßgebenden Stellen, daß der weitaus größte Teil der Einwohnerschaft den Soldaten trotzdem Speise und Trank verabreicht, wie bei der Einquartierung mit voller Verpflegung. Die Durchführung der Magazinverpflegung würde für unsere Stadt einen sehr großen Ausfall bedeuten. Ueber den Beschluß des Generalkommandos herrscht hier allenthalben die größte Erregung, da man dieselbe als einen Schlag ins Gesicht empfindet. Wenn keine Aenderung in der Anordnung der Manöver vorgenommen werden will, so überlasse man den Bürgern ruhig die volle Verpflegung der Truppen, denn nicht dagegen richteten sich die Reuerungen der Presse und die Eingabe der Stadtverwaltung, sondern gegen die entstehenden großen Flurschäden. Diesen Unterschied sollte man doch auch an leitender Stelle in Baden herausfinden.

Ober ist die Anordnung deshalb erfolgt, um den Tuitlingern die Agitation gegen die Abhaltung der Manöver zu vertreiben? Fast möchte es so scheinen.
(Gränzboten.)

Vom Zabergäu 19. Aug. Die Ernte ist unter Dach und Fach, teilweise schon gedroschen. Den besten Ausfall gibt der Hafer, gut ist der Winterweizen, dagegen hat der Sommerweizen unter der Frühlage gelitten. Die Gerste ist leicht, der Dinkel hatte viel Lagerfrucht und gibt mäßigen Erdrusch. Viel geschadet hat heuer der Flughafer. Das Weizenbrot dagegen ist gut und reichlich und ersetzt annähernd den Heuansfall. Auch die Herbstfüttermittel, wie Pferdezaunmais und Angerisen, stehen schön, dagegen ist die Kartoffelernte ganz gering ausgefallen. Frucht- und Weizenbrot wurden gut eingebracht. Die Stroherträge sind gleichfalls gut. Obst, besonders Äpfel gibt es reichlich, in gewissen Lagen auch Birnen. Dagegen fallen die Zwetschgen ganz aus.

Oberreisheim O. Heilbronn 19. Aug. Hier ist unter den Kindern die Diphtheritis ausgebrochen. Sie greift rasch um sich, so daß wohl bald die Schulen geschlossen werden müssen. Bis jetzt ist 1 Todesfall vorgekommen.

Neresheim 19. Aug. Das hies. Oberamt steht in Bezug auf die Kindersterblichkeit unter Würtemberg's Oberämtern an dritter Stelle. Das ist jedenfalls eine Folge der mangelhaften Pflege der Wöchnerinnen. Nunmehr hat sich der Bezirkswohltätigkeitsverein mit dieser Sache befaßt und über geeignete Maßnahmen beraten. Er kam zu dem Entschluß, tüchtige weibliche Personen, verheiratete und ledige, an einem 6wöchigen Kursus an der Landeshebammschule teilnehmen zu lassen, zunächst einmal zwei und eine Reserveperson. Die Kosten betragen je ungefähr 120 M., sie sollen aus den Mitteln der Zentralleitung und des Bezirkswohltätigkeitsvereins gedeckt werden. Diese Pflegerinnen sollen auf dem Ries und auf dem Härtsfeld angestellt werden. Ihren Unterhalt hofft man dadurch aufzubringen, (sie sollen festen Jahreslohn beziehen), daß man auf jeden Einwohner der beteiligten Gemeinden 5 S. erhebt, zu welchem Ertrag die Amtkörperschaft jährlich für jede Pflegerin 150 M. zuschießt. Den Pflegerinnen ist gestattet, bei wohlhabenden Familien Naturalverpflegung anzunehmen, bemittelte Familien bezahlen bei nicht freier Verpflegung täglich 1 M. an den Verband, kostenlos soll die Verpflegung bei unbemittelten Familien erfolgen. Man hofft allgemein, daß mit dieser Einrichtung sich auch im hiesigen Bezirk günstige Ergebnisse herausbringen lassen.

Mergentheim 18. Aug. Der erste in diesem Jahre abgehaltene Schafmarkt war von Käufern und Verkäufern sehr stark besucht. Das Paar Lämmer kostete 40—50 M., Jährlinge 50—60 M.

Friedrichshafen 19. Aug. Das Luftschiff LZ 6, in das in der letzten Zeit eine Passagierkabine eingebaut worden war, hat heute nachmittag nunmehr seine erste Probefahrt unternommen. Unter Führung von Oberingenieur Dürr stieg das Luftschiff um 3/4 Uhr vom Gelände der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft auf und führte eine Rundfahrt um den See herum aus. In den Gondeln befand sich nur das Fahrpersonal. Nach 3/4stündiger schön verlaufener Fahrt bei ziemlich starkem Winde ging das Luftschiff um 1/25 Uhr auf dem Gelände wieder nieder. Die sämtlichen an dem Fahrzeug angebrachten Neuerungen haben sich ausgezeichnet bewährt. Dieser ersten Probefahrt wohnte auch der König mit dem Prinzen zu Wied auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft an, wo die Herrschaften von Direktor Colmann empfangen worden waren. Eine weitere Fahrt findet heute nicht mehr statt, dagegen wird morgen ein Aufstieg unternommen werden, der der Geschwindigkeitmessung dient.

Aus Baden 19. Aug. Zu dem mysteriösen Tode des pensionierten Bahnwirts F. Mutter ist weiter zu berichten: Gestern traf eine Gerichtskommission in W a r m b a c h ein. Im Rathause, wohin die Leiche verbracht wurde, fanden umfangreiche Vernehmungen statt. Die

beiden Söhne Emil und Fridolin sowie die 20 Jahre alte Tochter Luise wurden wegen dringendem Verdacht den Tod ihres Vaters herbeigeführt zu haben, in Haft genommen. Die Leiche Mutters weist mehrere Messerstiche im Rücken und an der Brust auf. Zu dem Vorfall selbst sei noch bemerkt: Mutter der monatlich eine Pension von 65 M. erhielt, hatte am fraglichen Tage die zweite Rate in Höhe von ca. 35 M. empfangen. Er soll auch, als er abends nach Hause kam, von seiner Frau und Tochter beschimpft worden sein, wobei sie versuchten ihm das Geld abzunehmen. Nachts gegen 2 Uhr hörten Leute aus der Nachbarschaft den Mutter laut um Hilfe rufen, legten aber dem Rufen keine weitere Bedeutung bei. Jedenfalls ist Mutter um diese Zeit in den Keller geworfen worden, wo man ihn aus mehreren Wunden blutend liegen ließ. Erst gegen Morgen kurz vor 6 Uhr bequerten sich Frau und Tochter nach ihm zu sehen. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich, weshalb der nebenwohnende Bruder Emil zum Arzt geschickt wurde. Mutter verschied aber inzwischen.

Vom Bodensee 19. Aug. Der Wasserspringer Stey stürzte sich gestern in Konstanz zweimal aus der obersten Luke des Rheintorturmes in den Strom. Seine Kühnheit imponierte den Konstanzern gewaltig. Brücke und Ufer waren von Zuschauern dicht besetzt, da eine Absperrung nicht möglich war, hatte der Springer viele Mühe, den wohlverdienten Lohn für seine kühnen Leistungen einzuheimen. Er hielt daher von der Höhe des Rheintorturmes aus eine Ansprache an die Volksmenge, an ein gutes altes Sprüchwort erinnernd, wonach jeder Arbeiter seines Lohnes wert ist, dann ließ er sich unter flugartigen Zappelbewegungen in den von zahlreichen Gondeln belebten Strom fallen. Beim zweiten Sprung hatte er eine mit Raketen besetzte Krone aufs Haupt gestülpt, aus der bei der Verührung mit dem Wasser ein kleines Feuerwerk aufzischte.

München 19. Aug. Kurz vor 9 Uhr erfolgte heute vormittag in einem Hause der Herzogspitalstraße eine Benzineexplosion, durch die die Hausmeisterin getötet und vier Personen schwer verletzt wurden. Die übrigen Bewohner des Hauses wurden durch die Feuerwehr gerettet. Alle Fensterscheiben an den benachbarten Häusern sind zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend.

München 19. Aug. Ueber die schwere Benzineexplosion, die sich heute vormittag gegen 9 Uhr im Hause 23 der Herzogspitalstraße im Herzen der Altstadt ereignete, wird noch folgendes berichtet: Ein Ausgeher und ein Kommiss des dort befindlichen Kolonialwarengeschäfts Weber hatten im Keller mit Benzin zu tun gehabt und sollen angeblich eine Flasche mit 20 Liter Inhalt beim Herabheben haben fallen lassen. Die entweichende Flüssigkeit scheint sich an einer im Hausgang stehenden brennenden Lampe entzündet zu haben. Ein in der Nähe befindliches Petroleumfaß war ebenfalls vom Feuer ergriffen worden. Es geschah ein furchtbarer Knall und wenige Augenblicke später war ein furchtbares Werk der Vernichtung geschehen. Die Mauer des Erdgeschosses war gegen zwei im Parterre befindliche Laden geschleudert worden. Die Explosion hatte ihre Hauptwirkung auch gegen die im Erdgeschob befindliche Waschküche ausgeübt, wo zwei Frauen mit Waschen beschäftigt waren. Endlich war in die über dem Erdgeschob befindliche Wohnung ein Loch geschlagen, in das sofort die Flammen eindrangen, die den Fußboden, die Türfüllungen, sowie verschiedene Möbel in Brand setzten. Sämtliche Fenster im Hause wurden zertrümmert. Der Hausgang mit der schweren Eingangstür und einer eisernen Tür wurden demoliert und aus der Dede ein Stück herausgerissen. Die Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle und löschte. In den Stockwerken hatten sich solche Rauchwolken entwickelt, daß die Leute zu ersticken drohten. Eine Frau im dritten Stockwerk, die deshalb auf die Straße springen wollte, wurde von der Feuerwehr vom Dach heruntergeholt. Man befürchtete den Einsturz des Hauses infolge der durch die Explosion herausgerissenen Zwischen-

wand und ging deshalb daran, das Gebäude zu stützen. Gleichzeitig wurde auch an die Bergung der Verunglückten gegangen. Dabei zeigte es sich, daß die Folgen viel schwerer waren, als man ursprünglich angenommen. Die beiden Personen, die das Unglück verursacht, waren brennend auf die Straße gestürzt. Der 22jährige Kommiss Max Bröbstel und der ungefähr gleichaltrige Ausgeher Karl Neumann sind beide lebensgefährlich verletzt in die chirurgische Klinik verbracht. Leichter verletzt wurde eine 19jährige Ladnerin Charlotte Schelmütz des gleichen Geschäfts. Sehr schwer verletzt wurde dagegen eine 19 Jahre alte Sekretärstochter, die gleichfalls im Parterre tätig war. Die Hausmeisterin des Hauses, Frau Maria Nagel, wurde durch den Luftdruck der Explosion berart gegen eine Mauer geschleudert, daß sie einen Schädelbruch erlitt, an dem sie verstarb. Unter den Trümmern wurde ferner eine Wäscherin, eine Telegraphenarbeiterin, tot hervorgezogen. Endlich ist noch eine dritte Frau, die in der Waschküche beschäftigt war, sehr schwer verletzt. Eine Bewohnerin des Hauses, eine 86jährige Privatiers, wurde durch die Explosion vom Stuhl geschleudert und leichter verletzt. Die übrigen Insassen des Hauses kamen mit dem Schrecken davon.

Paris 19. Aug. Die Einweihung des zum Andenken an die berühmte französische Kavallerieattache auf dem Schlachtfeld von Sedan bei dem Dorfe Floing errichteten Denkmals, genannt „monument des braves gens“, wird am 1. September stattfinden. König Wilhelm von Preußen hat bekanntlich damals den verzweifelten Ausfall der französischen Truppen mit den Worten charakterisiert: „Ah, diese braven Leute!“ Das Denkmal wird diese Worte des Königs als Inschrift tragen. Die Gedekrebe hält der ehemalige kommandierende General des 20. Armeekorps, General Bailloud, der eigens zu diesem Anlaß aus Algier eintrifft.

Newyork 18. Aug. Ein Großfeuer hat das Fabrikviertel von Jersey City zerstört. Der Schaden wird auf 1—2 Millionen Dollar geschätzt.

Bermischtes.

Zum deutsch-französischen Sekt- kriege. Wie aus guter Quelle verlautet, gehen die weltbekannten französischen Champagnerfirmen Pommery und Greno und Heidsieck und Cie. in Reims mit der Absicht um, auf deutschem Boden Niederlassungen zu errichten, um sich nach dem Beispiele der Firma Deutz und Selbermann in Ay, die schon seit einiger Zeit eine Filiale in Hagenau im Elsaß besitzt, vor dem Ausfalle zu schützen, der ihren Fabrikaten durch die seit dem 1. Juli d. J. in Kraft befindliche Erhöhung des deutschen Einfuhrzolls droht. Sie wollen ihre Weinsorten der Champagne im sogenannten „stillen“ Zustande — in welchem er nur einem geringen Einfuhrzolle unterliegt — nach Deutschland bringen, die Fabrikation hier vornehmen und würden dann imstande sein, ihre altberühmten Marken in Deutschland zu Preisen in den Handel gelangen zu lassen, die denen der deutschen — durch die Schaumweinsteuer verteuerten — Schaumweine ungefähr gleich wären. Der deutschen Schaumweinindustrie würde dadurch natürlich ein sehr ernsthafter Wettbewerb bereitet werden.

Standesamt Calw.

Geborene.

8. Aug. Richard Edmund, S. v. Albert Johann Gott, Obermeisters hier.
8. „ Emil Wilhelm, S. v. August Großmann, Fabrikarbeiters hier.
16. „ Gertrud Maria, T. v. Paul Dittus, Bäckermeisters hier.

Getraute.

13. Aug. Johann Georg Reutter, Schreinergehilfe von hier und Karoline Luise Fröhlich von Singen.

Gestorbene.

14. Aug. Karl Wöflinger, Schultheiß a. D. von Großingersheim, 64 Jahre alt.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird voraussichtlich am 22. August ds. Jrs. von Girsau nach Althengstett fahren und im Anschluß bis etwa 16. September die Staatsstraße Nr. 102 Böblingen—Calw—Calmbach, zwischen Calw und Althengstett bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschränkt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt. Die Zugtiere sind an der Dampfwalze vorbeizuführen. Innerhalb des Arbeitsgebiets haben Fuhrwerke im Schritt, Autos langsam zu fahren.
Calw, den 18. August 1910.

K. Straßenbau-Inspektion.

K. Grundbuchamt Teinach.

Verkauf eines Wohnhauses.

Auf Antrag der Erben der verst. Karl Baizecker, Schreinermeisterswitwe hier, bringe ich am nächsten

Donnerstag, den 25. August 1910, nachmittags 1/2 6 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus folgende Grundstücke:

Geb. Nr. 21 A	ein zweistöck. Wohnhaus	1 a 01 qm,
Anbau		02 "
Strehütte		13 "
Rentise		15 "
Hofraum südl. u. westlich		88 "

2 a 19 qm, mit einem Teil des Kellers unt. Geb. Nr. 21 (Stockwerkseigentum) unter der Calwerstraße,

Parz. Nr. 23/1	Baumgarten	3 a 32 qm,
Mauer		13 "

3 a 45 qm,

an der Calwerstraße,

an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Teinach, den 19. August 1910.

Bezirksnotar Franz.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr

(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahme für das Wintersemester am 10. Oktober.

Direktor Weber.

Missions-Ausstellung.

In der Turnhalle in Liebenzell findet vom Montag, 22. August, bis Sonntag, 28. August, eine chinesische Missions-Ausstellung statt. Geöffnet vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr; am Sonntag nur nachmittags von 1/2 2—4 Uhr.

Unter den ausgestellten Gegenständen befindet sich eine chinesische Stadt in Modellen (15 m im Umfang), ein Götzenaltar in natürl. Größe, eine Ahnenkultusstätte etc. — Erzeugnisse von den deutschen Südsee Inseln (Karolinen) sind ebenfalls ausgestellt.

Eingehende Erklärungen wochentags von 10—11 Uhr und 4—5 Uhr, am Sonntag von 3—4 Uhr.

Eine Anzahl der Ausstellungs-Gegenstände sind verkäuflich.

Eintrittspreis für Erwachsene	30 ⚡
" Kinder	20 ⚡
" Schulen pro Kind	10 ⚡

Missionshaus Liebenzell.

Eltern und Vormünder

machen wir auf den in der

Verkehrsbeamtenschule Göppingen

am 3. Oktober ds. Jrs. beginnenden Vorbereitungs-Kurs für den nied. Eisenbahn- und Postdienst aufmerksam und bemerken noch, daß die Beamten-Laufbahn die beste Gewähr für eine sichere Existenz bietet. — Volksschulbildung genügt.

Nähere Auskunft erteilt

Der Schulvorstand:
W. Dieterle.

Todesanzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, meine liebe Tochter, unsere I. Schwester

Luisa

heute früh im Alter von 23 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Elise Hammer
mit Kindern.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.



Sonntag, den 21. August,

II. Abonnements-Konzert

Der Calwer Stadtkapelle

im Garten des Bad. Hofes (bei ungünstiger Witterung im Saal).

Anfang 4 Uhr. Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg.

Programme à 10 ⚡ sind an der Kasse erhältlich.

==== Frisch eingetroffen: =====

gesunde Kartoffeln

bei

D. Herion.

Der verehrl. Einwohnerschaft sowie Kurgästen halte mein

Waldkaffee

(in den städt. Anlagen)
bestens empfohlen.

Carl Schnauffer.

Wohnungs-Gesuch

mit Lagerplatz.

Bis 1. Oktober evtl. 1. Januar wird eine Wohnung mit ca. 5 Zimmern, sowie ein Lagerplatz event. auch mit größerem Schuppen zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten sind an die Red. ds. Bl. unter No. 300 erbeten.

Süddeutsche Cigarren-Fabrik beabsichtigt am hiesigen Plage einem tüchtigen, soliden

Cigarrenmacher

die provisorische Anfertigung von besseren Cigarren zu übertragen. Einem strebsamen, jungen Manne wäre Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Meisterstelle zu erwerben. Tadellose Arbeit Hauptbedingung. Eventuell wird auch miteiweise eine schon bestehende Cigarren-Fabrik übernommen. Offerte unter S S 4164 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Bäcker-Gesuch.

Ein jüngerer Bäckergehilfe kann sofort eintreten bei

Chr. Luz, Bäckermeister,
Badstraße.

Ein jüngerer, zuverlässiger

Knecht

für Landwirtschaft kann bei guter Behandlung sofort eintreten bei

Volle z. Girsch,
Beinberg.

Most

hat zu verkaufen

Schfried z. deutschen Kaiser,
Unterreichenbach.

Ziehung garant. 14. Septbr. 1910.

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Schweningen a. N.
1369 Geldgewinne mit Mark

40,000
Hauptgewinn

15000
Gewinn

5000
etc. etc.
Loss à 1 Mark, 13 Lose 12 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfohlen
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistraße 20, Königstraße 13.

Hier bei **Aug. Dollinger,**
G. Hammann.



Fässer,

neue und gebrauchte, von 30—380 Liter hat zu verkaufen

Fr. Schad,
Küfermeister.



3 Stück schöne
junge schwarze

Spiker

hat zu verkaufen

Chr. Bliz, Althengstett.

In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen,
- Wechsel,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Packetadressen gummiert,
- Anhängezettel.



Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

Bad Liebenzell.
Sonntag, den 21. August, abends 9 Uhr,
Beleuchtung der Burgruine.
Die Kurverwaltung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines einfachen, sowie eines doppelten Einfamilienhauses in Bad Liebenzell sind nachverzeichnete Bauarbeiten in Afford zu vergeben.

Grab-, Maurer- und Betonarbeiten, Steinhauer-, Zimmer-, Blechner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede-, Maler-, Platten- und Terrazzo-, Installations- und Tapezierarbeiten, Eisen- und Rolladen-Lieferung, elektr. Lichtanlage, elektr. Klingelleitung, Pinoleumunterlage.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriftung liegen auf meinem Büro in Bad Liebenzell zur Einsicht auf und sind Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten von da zu beziehen. Dieselben werden nicht verhandelt.

Die ausgefüllten Formulare (Angebote) sind bis längstens Mittwoch, den 23. August, nachm. 4 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bad Liebenzell, den 18. August 1910.

Bauwerkmeister Geist,
Architekt.

Zur Sommerszeit besonders werthvoll ist

MAGGI-Würze, denn die Hausfrau macht gern kurze Küche u. hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von
Hermann Häussler, Bahnhofstrasse.

Württemberg. Melassefutter-Werke G. m. b. H., Stuttgart,
empfehlen ihre in der Zuckerfabrik Stuttgart hergestellte

1a. Hafermelasse

z. für Pferde und Vieh.

Alleinverkauf bei: **Georg Jung, Calw.**

Bad Liebenzell. — Gasthof z. Adler.

Heute Samstag findet

grosse Reunion

statt, wozu höflich einladet

E. Schoenlen.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt frei.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin- Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- u. Reinigungsmittel der Neuzeit spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis

pr. 1 Pfund-Palet 25 ⚡
in 5 Pfund-Palet 22 ⚡
in 10 Pfund-Palet 20 ⚡

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
Calw.

Wir bringen am Montag, den 22. ds., vormittags von 8 Uhr ab, einen grossen Transport

nähige Kalbinnen, Milchkühe, trüchtige Kühe, Rinder u. Stiere 

im Gasthof zum „Schwanen“ in Hirsau zum Verkauf und laden Liebhaber freundlichst ein.

Rubin & Salomon Löwengart
aus Rezingen.

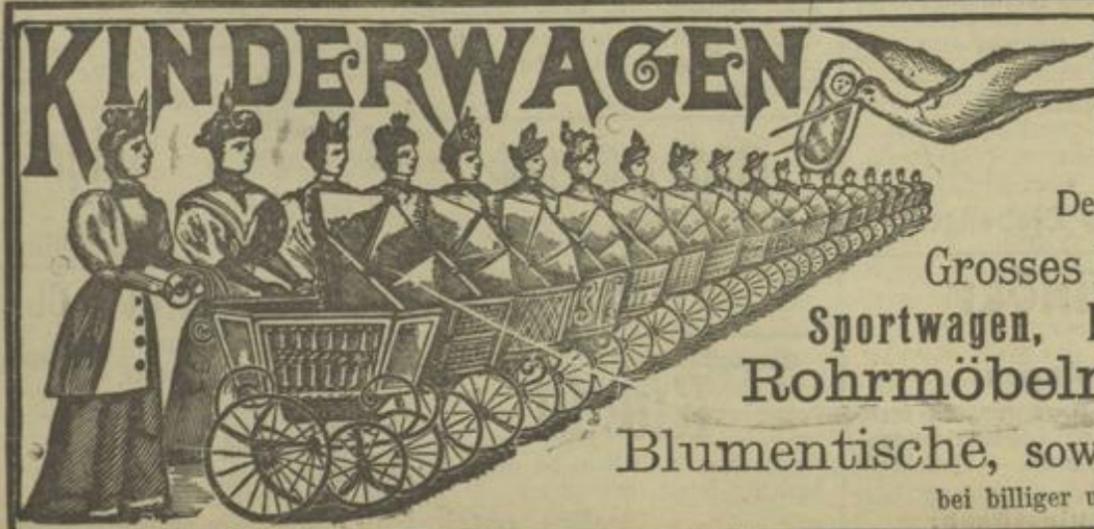
Ein guterhaltener 4rädiger

Kinderwagen

mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Weiss Drudauschuss

zum Auslegen von Schränken zc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ⚡ die Druckerei ds. Bl.



Chr. Semmelrath Pforzheim

Deimlingstrasse 12 □ Waisenhausplatz 3.

Grosses Lager in Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühlen, Rohrmöbeln in jeder Ausführung, Blumentische, sowie Korbwaren aller Art, bei billiger und reeller Bedienung.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 193.

20. August 1910.

Privat-Anzeigen.

Calw.

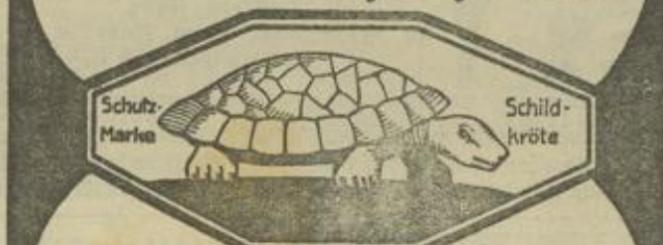
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am Mittwoch, den 24. August (Bartholomäus-Feiertag) vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 1/2 2 Uhr an, auf dem Brühl gegen Barzahlung folgendes:

Wärgehirre von 12—20 Hektoltr., Bierfässer von 3—15 Hkt., eine größere Partie u. Bierfässchen von 10—50 Utr., Weinfässer, bereits neu, von 3—7 Hkt., eine größere Partie neue Fässer, rund und oval, von 30—300 Utr., 1 Fuhrfahz mit oder ohne Wagen, 1 Bierpumpe mit noch neuen Schläuchen, 1 Pischfessel und sonst noch verschiedenes.

Liebhaber sind eingeladen.

Fr. Schechinger.

Idealseife und Idealseifenpulver



Ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche

Die Sammler der Glaswischpapiere erhalten schon bei 25 Pfund
prachtvolle Geschenke. Es haben in allen besseren Geschäften
Die alleinigen Fabrikanten:

Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim

Es gibt viele Malzkaffees,

aber nur einen

Kathreiners Malzkaffee.



Dieser hat sich seit 20 Jahren bewährt
und wird von den Aerzten empfohlen.

Es gibt keinen

Malzkaffee auf der ganzen Welt, der auch nur annähernd an die allgemeine Beliebtheit und Verbreitung des echten Kathreiners Malzkaffee heranreicht.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei
grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Im nächsten Augenblick war ich an ihrer Tür, und sie trat heraus. Ich küßte ihr die Hand. Haben Sie gut geschlafen?

Viel besser als ich gedacht habe, erwiderte sie in überraschend munterem Ton. Ich lag ebenso bequem wie in meinem Bett auf der Gräfin Ida. Na, das freut mich herzlich. Sie sehen auch ganz anders aus wie gestern, lächelte ich sie an. Die Ruhe scheint Ihnen gut getan zu haben.

Das hat sie auch. Ich fühle mich viel kräftiger und freue mich auf die frische Morgenluft. Vielleicht begegnen wir heute einem Schiff. Kommen Sie, ich kann es schon gar nicht mehr erwarten, auszuschaun.

Oben traten wir in einen herrlichen Morgen. Die See glänzte wie Feuer unter der Sonne, und eine angenehme Brise schwellte alle Segel. Die Bark furchte im Fluge die glatte Fläche des Ozeans und wirbelte zu ihren Seiten Schaumlinien auf, die wie dicht verbundene Flocken weißer Watte an dem Kupferbeschlag der Wände entlang nach hinten rollten. Die ganze Seefläche glück einem Kristallspiegel; ein Blick genügte, sie bis zu ihren äußersten Rändern zu überschauen, und dieser Blick ließ mich sogleich in der Ferne vor uns ein Segel wahrnehmen, das anscheinend denselben Kurs verfolgte wie wir.

Sehen Sie doch, rief ich freudig, den Arm ausstreckend — ein Segel!

O Gott, jubelte sie, in die Hände schlagend, wenn das die Gräfin Ida wäre!

Ja, wenn ich doch sagen könnte, sie ist es, erwiderte ich voller Mitleid, ihre Hoffnung zerstören zu müssen, aber sie ist es keinesfalls. Das Fahrzeug ist viel zu klein. Der Kapitän wird uns bestimmtere Auskunft geben können, kommen Sie, wir wollen ihn begrüßen.

Guten Morgen, Herr Kapitän, redete ich ihn an, als wir uns ihm genähert hatten, was halten Sie von dem Segel dort?

Guten Morgen, erwiderte er freundlich, seine Mütze lüftend. Hoffe, daß Sie gut geschlafen haben, Madam.

Danke, ja. Ich habe durch Ihre gütige Fürsorge vortrefflich gelegen. Aber, bitte — was mag das für ein Schiff sein?

Ist kein Schiff, Madam; ist kein Schiff. Scheint nur ein großes Boot zu sein.

Nichts als ein Boot? Klang es schmerzlich enttäuscht zurück.

Nichts anderes. Werden es übrigens bald genau wissen, da wir es in kurzer Zeit einholen müssen.

Wäre es denkbar, daß es der Kutter der Korvette ist? fragte sie mich gespannt.

Nein, das ist ausgeschlossen. Der Kutter hatte kein Segel und war auch mindestens um die Hälfte kleiner als jenes Boot.

Sie sprechen von einem Kriegsschiffkutter? erkundigte sich der Kapitän mit auffälliger Neugier.

Ja.

Wieviel Mannschaften führte er?

Sechs Mann.

Er betrachtete eine Weile das Boot durch das Teleskop. Dann fragte er auf einmal: Haben Sie schon gefrühstückt?

Noch nicht.

Dann will ich Ihnen Willens sogleich schicken. Ich habe schon gefrühstückt, bedaure daher, Ihnen keine Gesellschaft leisten zu können, doch ich muß jetzt hier oben bleiben.

Hiermit schritt er nach der Küche und wir begaben uns nach unten.

Willens ließ nicht lange auf sich warten. Er brachte Tee, Kaffee, Zwieback und kaltes Fleisch. Das Getränk war ja nicht gerade verführerisch, indessen die Not der letzten Zeit hatte uns genügsam gemacht, und so ließen wir es uns schmecken.

Eigentlich glaube ich, ist der Kapitän im Grunde doch ein ganz vorzüglicher Mensch, sagte ich, wacker kauen. Wir hätten in schlimmere Hände fallen können; ein anderer Kapitän würde vielleicht nicht halb so viel Fürsorge gehabt haben, wie dieser absonderliche Rauz.

Sie gab das zu, kam aber bald auf andere Dinge und plauderte so heiter, wie ich sie seit unserem Besuch auf der Korvette noch nicht wieder hatte sprechen hören. Auch ihr Aussehen war heute ein ganz anderes, denn abgesehen von der Frische, die ihr der gesunde Schlaf verliehen hatte, war es ihr durch ein unbegreifliches Kunststück gelungen, auch ihren zerknitterten Anzug zu glätten und ihm beinahe sein früheres Ansehen zu geben. Ich konnte mich nicht enthalten, ihr darüber Komplimente zu machen, und war auf dem besten Wege, ihr alle möglichen schönen Dinge zu sagen; sie wußte dies aber zu verhindern, indem sie vorschlug, wieder nach dem Boot zu sehen.

Zu meiner Verwunderung fand ich den Kapitän jetzt in einer gewissen nervösen Aufregung. Er sprach mich sogleich an: Bitte, nehmen Sie doch einmal das Teleskop und betrachten Sie das Boot. Ich werde nicht flug daraus und möchte wissen, welchen Eindruck es auf Sie macht.

Die unter der frischen Brise wie eine Möwe dahinschießende Bark war, während wir unten gefrühstückt hatten, dem Boot beträchtlich nähergekommen. Das Teleskop zeigte es mir jetzt so deutlich, daß ich jede Einzelheit zu erkennen vermochte.

Es war ein breites, tief im Wasser gehendes Großboot, das mit Männern fast überfüllt schien. Es zählte siebenundzwanzig Köpfe mit teils gelben, teils beinahe schwarzen Gesichtern, die uns alle zugekehrt waren und uns offenbar scharf beobachteten. Dies hätte mich weniger verwundert, doch der auffallende Anzug der Kerle: die schlappenden Sombrosos, rote Hüftschärpen, grellfarbige Hemden und andere Einzelheiten ließen mir die Gesellschaft höchst verdächtig erscheinen. Teufel zu — ein richtiges Piratennest! dachte ich und wandte mich dem Kapitän zu: Die Bande gefällt mir gar nicht. Ich möchte wetten, daß sie zu der Mannschaft der Seeräuberbrigg gehört von deren Brack Sie uns gestern abholten.

Genau mein Gedanke, rief er, das Glas wieder an die Augen legend. Jeder Kerl ein blutiger, bis an die Zähne bewaffneter Teufel und gierig, meine Blanche zu entern. Beim Himmel aber, schrie er auf einmal mit wild rollenden Augen, da sollen Sie meinen Vordersteven zu kosten kriegen und Wasser saufen lernen! — Doch, fuhr er, plötzlich wieder ruhig geworden und sinnend fort, am Ende fehlt es den Menschen an Trinkwasser, und das müßte ich ihnen geben. Aber wie? Weidrehen und ihnen auf diese Weise Gelegenheit zum Entern zu geben, das kann ich nicht.

Nein, das dürfen Sie unter keinen Umständen, erklärte ich bestimmt. Wir müssen in voller Fahrt bleiben. Es handelt sich hier nicht allein um Ihr Schiff, sondern um unser aller Leben, und namentlich auch das der jungen Dame hier. Glauben Sie dem Gesindel gegenüber Menschenfreundlichkeit üben zu müssen, nun gut, dann sprechen Sie das Boot im Vorüberfahren an, und wenn es sich herausstellt, daß die Insassen Wasser brauchen, so lassen Sie einige Fässer über Bord werfen; die Kerls werden sie dann schon auffischen. Mehr dürfen Sie unserer Sicherheit wegen keinesfalls tun.

Da haben Sie recht, nickte er, wie im Selbstgespräch vor sich hinstummelnd. Und gelingt es ihnen auch wirklich, sich festzuhalten, so ziehe ich sie bei der schnellen Fahrt, die wir haben, sicher unter Wasser.

Von diesem Gedanken anscheinend völlig beruhigt, sprang er auf einmal mit der Behendigkeit eines Affen auf die Reling, wo er sich an einer Pardune festhielt, — bereit, im Vorüberfahren das Boot anzurufen.

Alle Leute hatten ihre Arbeit verlassen und standen neugierig an der Schanzbelleidung. Ich erbat mir vom Kapitän nochmals das Glas und kam immer mehr zu der Ueberzeugung, daß wir einen Teil der Besatzung der Piratenbrigg vor uns hatten. Jedes Gesicht, das ich musterte, zeigte den Ausdruck von Wildheit, und selbst den Glanz des fettigen schwarzen Haars vermochte ich zu unterscheiden; einige der Burschen trugen große Ohrringe. Ein baumlanger Kerl, mit einem roten türkischen Fes auf dem Kopfe, den einen Arm um den Mast gelegt, stand auf der Dacke, durch welche dieser gesteckt war, und schien dem Steuermann Befehle zu erteilen, während er unverwandt den Blick auf uns geheftet hielt. Aus den leicht schlängelnden Bewegungen der Bootsspitze schloß ich auf die Absicht, uns plötzlich schräg anlaufen zu wollen. Doch unser scharfer Steven durchschnitt das Wasser wie die Schere ein Stück Segeltuch, und eine einzige kleine Drehung am Rade hätte genügt, das Boot in den Grund zu bohren und alle Insassen zu ersäufen.

Auf Anrufweite gekommen, schrie Kapitän Braine mit einer Stimme, die ich dem schmalschultrigen Manne nicht zugetraut hätte: Boot ahoi!

Der Mann am Bootsmast schwenkte sogleich seinen freien Arm und antwortete in gebrochenem Englisch: Wir sind schiffbrüchig! — Ihr uns aufnehmen. — Nix Wasser — nix Essen!

Eine Weile starrte der Kapitän auf das Boot, wie wenn er nicht wüßte, was er sagen wollte, dann brüllte er:

Wie lange treibt Ihr schon?

Diese Frage wurde offenbar nicht verstanden, denn der Kerl am Mast schüttelte so heftig mit dem Kopf, daß seine Mühtropfen nach allen Seiten flog. Darauf schwenkte er abermals den Arm und wiederholte: Ihr uns aufnehmen! Wir am Verdursten!

Inzwischen war das Boot dem Backbordbug bis auf Pistolenstuhweite nahegekommen, und nun flog es mit einer plötzlichen Bewegung seiner Spitze heran, indem einer der Kerls einen langen Bootshaken mit der offenbaren Absicht vorstreckte, diesen in die Bark einzuschlagen.

Gott, o Gott, kreischte Fräulein Temple, sie werden an Bord kommen!

Im selben Augenblick, wo sich der Bootshaken in eine der Jüttingen festhakte, und das Boot sich längswärts drehte, schrie der Kapitän dem Mann am Rade zu: Ruder fest! Nicht abgieren! Und gleichzeitig fluchte eine Stimme, die ich als die Wheterleys erkannte, den Mann mit dem Bootshaken an: Laß los, du Hund!

Dabei fauste eine meterlange eiserne Hebestange nach unten und traf den Mann so wuchtig vor den Kopf, daß er wie ein Klotz hintenüber ins Boot schlug und fast im nämlichen Moment ging der Bootsmast, erfaßt von der untern Raa unseres Großmastes, krachend über Bord. Gellendes Geschrei, untermischt mit spanischen Flüchen, schallte zu uns herauf. Mit verzweifelter Anstrengung versuchten die Banditen wie wilde, ihre Beute anspringende Bestien jeden nur greifbaren Gegenstand an unserer Schiffsseite zu packen. Doch vergeblich. Der schnelle Lauf unserer braven Bark ließ die Teufel keinen Halt gewinnen.

Als die Bark am Steuer des Bootes vorüber schoß, krachte plötzlich ein Schuß. Der Steuermann des Bootes, ein Mulatte mit echtem Galgenesicht, hatte ihn auf den Kapitän abgegeben, der noch immer auf der Reling stand. (Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Fr. Hahn, Aidlingen, Spezialwerkstätte für landwirtschaftliche Maschinen

empfiehlt:

Obstmühlen mit Becherwerk zum selbsttätigen Aufschütten des Obstes, Leistung bis zu 80 Zentner pro Stunde, für Lohnmohlerei dauerhafteste und billigste Mühle der Gegenwart,

Obstpressen mit Ober- und Unterdruck,
Transmissionen u. Vorgelege in jeder beliebigen Stärke u. Länge.
Ringschmierlager, Riemenscheiben in Guss, Schmiedeisen und Holz, ein- und zweiteilig,

bei billigsten Preisen. Man verlange Offerten.

Viele Anerkennungen!

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, $\frac{3}{4}$ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württemberg.)

M. Brockmanns ZWIRGEMARK



Schnelle Mast! Kräftiges, gesundes Jungvieh! Mehr u. fettreichere Milch! Gilt nur, wo unser Zwirgchild aushängt! Verlangen Sie das Büchlein „Aus der Praxis“ — für die Praxis! — kostenfrei vom Allein. Fabr.

M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Grützsch 67h.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: In Calw bei R. Hauber, Seifenfabr.; in Simmozheim bei Ludw. Linkenheil jr., gem. Waren; Jaf. Dieter, Flaschner.



Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke } Calw
C. Schnauffer, Conditorei
H. Sängler, Conditorei
Louis Sharp, } Liebenzell.
Apotheker G. Noth

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 J., ferner ist der
Bienenmilch-Cream Dada
ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen
Sommersprossen. Tube 50 Pfg. bei:
in Calw bei H. Beiser, W. Witz,
W. Schwenker, A. Feldweg,
H. Gontner, Gg. Pfeiffer,
R. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wadenhuth;
in Liebenzell: Apotheker Noth.

3000 Mark

von pünktlichem Zinszähler auf I. Hypothek gegen Verpfändung von Haus- u. Feldgrundstücken aufzunehmen gesucht. Offerten unter P 10 an das Kontor ds. Bl.

Beste und billigste Ersatz
für **Apfelmost**
Ist daraus

Baders Most-Konserven
Bereitete Most

Patentamtlich geschützt.
Portionen für 60, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 J.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Institut Volk

Jilmann i. Thür.
Einj., Fährn., Prim.-Abitur-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Weilderstadt.

Habe schönes

Dinkelstroh

pr. Zentner zu 1 Mark und

Alechen

(Zuzerne) pr. Str. zu 2.50 Mk., so lange Vorrat, zu verkaufen.

F. Sosenstein
3. Bierlokal.

